

# Schlüssel ans Oberhaupt abgegeben

Positive Bilanz der tollen Tage  
Diskussionen um den Zugweg

VON PATRIK REINARTZ

**Frechen.** Bürgermeisterin Susanne Stupp wollte das „böse Wort“ eigentlich gar nicht in den Mund nehmen. „Es ist der Mittwoch nach Veilchendienstag“, sagte sie im Frechener Ratssaal. Doch es nutzte nichts, um den heißen Brei herumzureden: Es war Aschermittwoch, und des-

**Ihr habt in den Sälen für Stimmung gesorgt und die Kneipen auf links gedreht**

**Ralf Inden, Präsident des Festkomitees**

wegen waren die Karnevalisten mit Prinz Ralf II. (Wolter) in ihrer Mitte zum Rathaus gekommen, um der Bürgermeisterin den Stadtschlüssel zurückzugeben. Das tat Ralf II. schweren Herzens, ebenso wie Kinderprinz Minas I. (Saglamer).

„Es war eine superjeile Zick mit dir und deiner Mannschaft“,

sagte Festkomitee-Präsident Ralf Inden an die Adresse des scheidenden Narrenherrschers: „Ihr habt in den Sälen für Stimmung gesorgt und die Kneipen auf links gedreht.“ Alle Veranstaltungen seien gut besucht gewesen, die Jecken hätten friedlich gefeiert.

Die Schlüsselrückgabe nutzten die Karnevalisten wie immer zur Manöverkritik. Wie Inden berichtete, hatten Polizei, Feuerwehr und Zugleitung am Sonntag entschieden, den Frechener Karnevalszug trotz des Sturms zu starten. Allerdings wurden die Pferde aus dem Zug genommen. „Es gab keine Zwischenfälle“, freute sich Ralf Inden. Leicht gemacht hatten sich die Verantwortlichen die Entscheidung allerdings nicht: „Ich war zum ersten Mal richtig froh, als der Zug zu Ende war“, berichtete Erich Braun, der Leiter des Polizei-Bezirksdienstes in Frechen. Für ihn war es der letzte Zug in offizieller Funktion, da er demnächst in den Ruhestand geht. Für ihn gab es viel Lob und auch einen Orden.



Wachführer Christian Simons (l.) kann jetzt auf seiner neuen Gitarre spielen. Den Stadtschlüssel gab Prinz Ralf II. (Wolter) an Bürgermeisterin Susanne Stupp zurück.



Zu Diskussionen führt nach wie vor der Zugweg. Wegen Bauarbeiten auf der Rosmarstraße war er vor einiger Zeit geändert worden. Die Umleitung über Bahnstraße und Franzstraße gilt bis heute, obwohl es die Baustelle nicht mehr gibt. Den Karnevalisten ist dies ein Dorn im Auge. Sie halten den Weg über die Bahnstraße und die Franzstraße für zu gefährlich, weil der Zug dort eine scharfe Kurve nehmen muss. „Ich möchte nicht die Verantwortung übernehmen, wenn dort etwas passiert“, klagte Ralf

Inden. Zu den Befürwortern der neuen Route gehört die Polizei – unter anderem deshalb, weil die Wache an der Dürener Straße dann weiterhin gut erreichbar ist. Zudem könne der Verkehr über die Dürener Straße abfließen. Dies sei bei dem alten Zugweg nicht der Fall gewesen. Die Sicherheitsbedenken im Bezug auf die neue Route teilt Braun nicht. Bürgermeisterin Stupp kündigte Gespräche mit allen Beteiligten an.

Laut Stadtbetrieb fielen bei den Zügen im Frechener Stadt-

gebiet von Weiberdonnerstag bis Rosenmontag insgesamt neun Tonnen Müll an. Das war eine Tonne mehr als im vergangenen Jahr. Der Stadtbetrieb führt dies in erster Linie auf den starken Regen zurück. Das Mehraufkommen wurde vor allem bei der Kehrmaschine im Frechener Zug registriert. Sie hatte auch viel Wasser aufgenommen, das zuvor sehr zum Verdross der Jecken in großen Mengen vom Himmel gefallen war. Der Stadtbetrieb war an den tollen Tagen mit 66 Mitarbeitern im Einsatz.

Während der Schlüsselrückgabe wurden auch zahlreiche Geschenke verteilt. Eine Kindergitarre erhielt Christian Simons, Wachführer der Frechener Prinzenwache. Bürgermeisterin Susanne Stupp hatte beobachtet, wie er den Stadtschlüssel an den tollen Tagen des Öfteren auf der Bühne zum symbolischen Gitarrespielen missbraucht hatte.

Zum guten Schluss verkündete Ralf Inden das Motto für die nächste Karnevalssession in Frechen. Es lautet: „Wir fiere all zesame.“

Fotos: Reinartz